

dieses Verhältnis auch in einem freien Vaterlande aufrechtzuhalten".

In der Beantwortung dieser Ansprache erklärte Senator Graf de Montre: "Utauen und Pole zu wollen durch euren Hafen Zugang zum Meer zu finden. Die Handelsammer hat sich mit diesen Wünschen beschäftigt. Suchen Sie, meine Herren, daher Mittel und Wege, die Pole und Utauen den Zugang zum Meer einen würden. Ich nehme an, daß der Oberste Rat diese Frage bald entscheiden wird."

Die "Lebendige Kirche" in Powiatzland.

Moskau, 15. August. (A. W.) Seit einigen Tagen finden in Moskau Versammlungen der orthodoxen Geistlichkeit und Gemeindemitglieder statt, die zu der "Lebendigen Kirche" gehören. An den Versammlungen nehmen teil die Archidiere: Anton, Ioanil, Jezwolim, Wasilij und Maksim, der Vertreter des Konstantinopler Patriarchen Archimandrit Jakob, der Vertreter der amerikanischen Freikirche und gegen 200 Geistliche, darunter der frühere Oberstaatsanwalt des Semperger Synods. Bis jetzt wurde beschlossen: 1. alle orthodoxen südlichen Klöster, sowohl männliche wie weibliche, sollen in Gemeindelichen umgewandelt werden; 2. alle ländlichen Klöster sollen in Besitz der Kirche übertragen werden; 3. alle Mönche haben das Recht, von ihrem Gelübde entbunden zu werden; 4. es soll die kirchliche Forderung gestellt werden, Tidom die geistliche Würde abzusprechen; 5. der "Weiße Geistlichkeit" soll die Bischofsämter gegeben werden; 6. den Bischofen wird das Recht der Ehe mit Witwen gegeben, den Witwen und Kaplanen das Recht, wieder neue Ehen einzugehen.

Die Gruppe der Geistlichkeit der "Lebendigen Kirche" wird von den Sowjetbehörden unterstützt.

Lokales.

Lodz, den 16. August 1922.

Die neue Lohnbewegung in der Textilindustrie.

50 Prozent gefordert.

Im Lokale des Bezirksschmiedes der Klassenverbände fand unter dem Voritz des Herrn Kaluza eine Versammlung der Fabrikdelegierten statt, auf der die Frage einer Lohnerhöhung in der Textilindustrie besprochen wurde. Herr Danilewicz wies darauf hin, daß die gesamte Arbeiterschaft der Anzahl gewesen sei, daß die ungünstig stattgefunden Lohnbewegung die legitime war, da man nach dem Einbringen der Ernte ein Sinken der Preise erwartete. Obwohl die Ernte nicht ungünstig ausgefallen sei, seien die Preise für die Gegenstände des täglichen Bedarfs so sehr emporengeschnitten, daß die Arbeiterschaft sich vor der Notwendigkeit gestellt sieht, eine den augenblicklichen Preisen angepaßte neue Regelung der Löhne zu fordern. Die Arbeiterschaft müßt auf der Hut sein, denn das ständige Wachsen der Teuerung sei mehr politischer als wirtschaftlicher Natur. Die Reaktion, die Konserven durchaus als Ministerpräsidenten sahen wollte, will der Arbeiterschaft beweisen, daß sie die Macht in den Händen hat. Sie will unter der Arbeiterschaft Unzufriedenheit und Rüttungen hervorrufen, um auf diese Weise die Regierungsgewalt an sich zu reißen. Augenblicklich sind die Arbeiter der Reaktion gegenüber noch machtlos. Das einzige Übermittelnde, das sie besitzt, um die Anschläge der Rüttler zu zunichte zu machen, sei der Streit. Herr Danilewicz erklärte darauf, daß bereits eine Sitzung des Hauptvorstandes stattgefunden habe, in der nach einer längeren Ansprache beschlossen wurde, eine Lohnerhöhung von 50 Prozent zu fordern. Außerdem sei noch der Beschluß gefasst worden, den Abschluß eines Hauptvertrages sowie gebrüderliche Lohnsätze zu fordern, um den Arbeitern eine leichtere Orientierung zu ermöglichen.

Darauf ergriff Herr Jezewski das Wort, der

haushalten mit der Kraft,
haushalten mit der Zeit,
Mit solcher Kunst bringt
Auch ein kurzes Leben weit.

5. Gall.

Schloß Siebeneichen.

Erzählung von

Henriette v. Meerheim b.

(2. Fortsetzung).

In ihrem Zimmer angekommen, atmet sie dann eröfnt auf; ein paar Stunden allein...

Den Nachmittagste trinken die herzhaften für sich im gemütlichen Tete-à-Tete im Rauchzimmers des Herzogs; ohne Zweifel ist diese Stunde auch ihnen die genussreiche am ganzen Tage, und für Eleonore ist sie die Oase in der Wüste.

Sie ist zu abgespannt, um Besuch zu machen, zu lesen oder zu schreiben; sie wünscht auch kaum, wen sie mit einem Brief beglücken sollte.

Sie steht so allein in der Welt.

Sie wünscht sich auf ihr kleines Sofa, verschrankt die Arme unter dem Kopf oder kniet in der Fensternische wie jetzt und träumt mit offenen Augen in den Sommerabend hinein.

Es ist aber nicht mehr der Grasplatz, die Rosenhecke, das Schilderhaus, was sie sieht, — nein, die Zinnen und Türme ihres alten Heims, das waldumrauschte Schloß ihrer Väter ist es, was vom Abendgold umflossen vor ihr auftaucht.

Siebeneichen, mein schönes Siebeneichen, flüstert sie, heiße Tränen treten in ihre Augen;

gleichfalls darauf hinweist, daß der Arbeiterschaft nicht nur ein Kampf mit den Fabrikanten, sondern auch ein solcher mit der gesamten Reaktion bevorsteht. Die Arbeiterschaft müßt deshalb gewappnet sein und auf ihrer Forderung verharren.

Den Fabrikanten wurde der 21. August als Endfrist zur Beantwortung der Forderung gestellt. Sollte bis dahin keine befriedigende Antwort eingelaufen sein, so müßt die Lederer Arbeiterschaft die Forderungen der Textilarbeiter durch einen allgemeinen Streik unterstützen. bip.

Sine notwendige Verordnung. Die Warschauer katholische Synode erließ in Angelegenheit der Teilnahme der Geistlichkeit an politischen Aktionen ein Dekret, wonach diese nicht unmittelbar politische Lösungen propagieren dürfen. Sie sollen hingegen für den unpolitischen Charakter der sozialen Arbeit eintreten und ein Beispiel politischer Toleranz geben, das auf die politischen Leidenschaften beruhigend einwirken werde.

Es ist interessant, was Ksiażdz Autoslawski mit dieser Instruktion anfangt wird!

Die Pflicht des Preisabschlusses. Der Innenminister hat, wie schon kurz erwähnt, am 5. Juli 1922 (Dz. Ustaw Nr. 52, Pos. 488) eine Verfügung erlassen, nach dessen § 1 die Inhaber von Läden, Warenlager, Kaufgeschäften, Konditoreien, Kaffees, wie überhaupt jeglicher Art von Handelsunternehmungen, deren Zweck der Verkauf von Artikeln des täglichen Gebrauchs ist, verpflichtet sind, in ihren Betriebsräumen Preisschriften in bezug auf ausnahmslos alle für den Verkauf bestimmte Waren und Gegenstände des täglichen Gebrauchs auszuhängen, sowie die Preise unmittelbar an den betreffenden Gegenstände kenntlich zu machen. Der § 2 schreibt vor, daß die Preisschriften auszuhängen bzw. an einer für den Käufer sichtbaren und zugänglichen Stelle anzubringen sind; sie müssen die Aufführung der einzelnen Waren und Preise, die Angabe der Firma oder des Namens des Unternehmers, der Adresse und des Datums, wann die Preisschriften angefertigt wurde, enthalten. Im § 3 und 4 wird verboten, höhere Preise als die der Preisschriften bezeichneten, zu fordern und den Verkauf der Artikel, für welche die Preise in der Preisschrift bestimmt sind, zu verweigern. Die §§ 5 und 6 bestimmen, daß die in § 1 aufgeführten beschäftigten Personen verpflichtet sind, den Käufern auf Verlangen Rechnungen über die verkauften Waren und Gegenstände auszufertigen; in den Rechnungen müssen die Adresse, das Verkaufsdatum, die Bezeichnung und Menge der Ware und deren Preis bezeichnet sein. Ferner wird verlangt, daß sich im Besitz der erwähnten Inhaber Original-Fakturen über sämtliche zum Verkauf bestimmten Waren befinden. § 7 droht Haft bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zur Höhe von 1 Million Mark für Zu widerhandlungen gegen die obige Verfügung an. Von den Behörden wird darauf Wert gelegt, daß sich die Interessenten mit den Vorschriften der vorstehenden Verfügung genau vertraut machen.

Der Handel mit lebender Ware treibt auch in Polen sein Unwesen. Er wird hauptsächlich durch die Auswanderungsbewegung begünstigt. Agenten und Agentinnen werden ständig. Es werden sogar Kinder nach Mittel- und Südamerika geschafft. Knaben werden "für das ganze Leben" an Plantagenbesitzer kontraktlich verpflichtet. Diesen Handel betreibt eine internationale Organisation, deren Agenten es verstehen, sich über die Grenze zu schmuggeln. Im Jahre 1920 stellte das Arbeitsministerium 25 Fälle derartigen Handels fest, im Jahre 1921 27 Fälle und im laufenden Jahre 8. Es wurden 45 Agenten verhaftet und 14 werden erfolglos gefangen. Ferner wurden, nach Informationen dieses Ministeriums, 5 karnographische Verträge aufgedeckt. Bei dem Arbeitsministerium soll eine neue Abteilung entstehen, die den Kampf mit diesem Handel aufnehmen soll.

Zuckerpreisabbau. "Kurier Poznański" will wissen, daß von einer Zuckeraufspeicherung durch die polnischen Kaufleute, um höhere Gewinne zu

erzielen, nicht die Rede sein kann, im Gegenteil würden die Zuckerpreise flauenweise abgebaut. — Einweilen merkt man aber noch nichts davon!

Wegen Übertretung des Alkoholgesetzes wurden nachstehende Gastronome zur Verantwortung gezogen: Jan Dmochowski, Brzezinska Str. 24, Anna Zaleska, Zgierska Str. 39, Julius Meier, Zgierska Str. 107, Tomasz Oleśnicki, Zgierska 75, Jampala, Balutec Ring 7, Selenia Buvandowski, Napiorkowska Str. 52, sowie die Besitzer des Hotels "Manufaktura" und der Gastronomie "Lodzianka". Außerdem wurden 10 Personen auf der Straße im betrunkenen Zustande angefahren, die ebenfalls zur Verantwortung gezogen werden. bip.

Polnische Organisation der Freiheit. Der Warschauer "Kurier Poznański" berichtet: Die Hauptversammlung der Vertreter der ehemaligen polnischen Heeresorganisation (P. O. W.) hat eine neue Organisation ins Leben gerufen unter dem Namen "Polnische Organisation der Freiheit", deren Adressen ehemalige Mitglieder der Heeresorganisation bilden. Der "Kurier Poznański" hält es für charakteristisch, daß der "Kurier Poznański" über die Ziele der neuen Organisation sein Sterbenswörthchen sagt. Offenbar liegen gewichtige Gründe vor, sie zu verbrennen.

Die Welt geht nütz. Eine schauerliche Mäl verkündet, wie Neyorker Blätter melden, der Geologe der Universität von Philadelphia, Dr. Milton G. Nobles, der als ein besonderer Kenner der vulkanischen Fragen gilt. Seine Prophezeiung besagt nicht mehr und nicht weniger, als daß innerhalb eines Monats ein großer Teil der Welt untergehen wird, und zwar ist es Mitteleuropa, Nordafrika und ganz Asien, die dem Untergang infolge riesiger Erdbeben geweiht sein sollen. "Das Erdbeben, das sich vorbereitet", sagt der Gelehrte, "wird von den Ausbrüchen von 70 Vulkanen ausgehen, die sich in der Nachbarschaft von Budapest befinden." Wir wußten bisher von diesen Vulkanen noch nichts, aber das macht nichts. Nobles erinnert an den Ausbruch des Vulkankakte auf Island im 18. Jahrhundert, bei dem die Menge der ausgeworfenen Lava genügte, um die Erdoberfläche mit einer Schicht von 10 Fuß zu bedecken. "Das kann eine Vorstellung geben", meint der Unglücksrabe, "von den ungeheuren Kräften, die im Erdinnern zusammgedrängt sind und sich jetzt entladen werden."

Solche Prophezeiungen sind ja schon öfters, und gerade auch aus gelehrt Munde, ans Licht der Welt getreten. Wir wollen uns aber nicht ins Bockshorn jagen lassen, sondern den "Untergang der Welt" ruhig abwarten.

Wieviel Leute dürfen nach Amerika auswandern? Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz sieht für das Finanzjahr 1922—1923 folgende Anteile für die einzelnen europäischen Staaten vor: Albanien 288, Bulgarien 1503, Bulgarien 302, Dänemark 5619, Freie Stadt Danzig 301, Deutschland 67 607, Estland 1848, Finnland 3921, Freistaat Fieme 71, Frankreich 5729, Griechenland 8294, Großbritannien 77 842, Island 75, Italien 42 057, Jugoslawien 6426, Lettland 1540, Litauen 2310, Luxemburg 92, Memelgebiet 150, Niederlande 8607, Norwegen 12 202, Österreich 7451, Polen 21 076, Portugal 5786, Piastengebiet 4284, Portugal (einschl. der Azoren-Inseln und Madeira) 2485, Rumänien 7419, Russland (russisch und ukrainisch) 21 613, Schweden 20 042, Schweiz 8752, Spanien (einschl. der Kanarischen Inseln) 912, Tschechoslowakei 14 357, Ungarn 5638, übriges Europa (einschl. Andorra, Gibraltar, Liechtenstein, Malta, Monaco und San Marino) 86.

Päpse. In den Grenzgebieten werden die zeitweiligen Personalausweise nicht anerkannt, infolgedessen muß sich ein jeder, der nach diesen Gebieten reist, mit einem regelrechten polnischen Pappe verarbeiten. Päpse. In den Grenzgebieten werden die zeitweiligen Personalausweise nicht anerkannt, infolgedessen muß sich ein jeder, der nach diesen Gebieten reist, mit einem regelrechten polnischen Pappe verarbeiten.

Spende.

Für das Kriegswaisenhaus: An Stelle von Blumen auf das Grab des Herrn Hermann Petri von Johann Kägl 5000 Mark.

Glaube. Sie pflanzen beharrlich ihre sieben Eichen nach und sie grünen bis zum heutigen Tage; aber der Stamm ist doch morsch, kein kräftiger Trieb will mehr hervorprostern — eine zarte Rose nur umschlingt ihn noch — Eleonore, die lezte Gräfin von Stetten-Siebeneichen.

Sie war das einzige Kind des alten Grafen, der sich erst sehr spät entschloß zu heiraten, "nur um die Familie nicht aussterben zu lassen", wie er offen und ehrlich, wenn auch nicht sehr zart bei seiner Werbung um die Hand der schönen, unvermögenden Prinzessin von Kreut erklärte.

Idealere Gründe bewogen die junge, verhünte Schönheit nicht, die Hand des alten Grafen zu geben, und sie schloß sich in ihrem Schloß Siebeneichen ein.

Die ersten Jahre blieb die Ehe kinderlos, und die gemeinsame Vergnügungsfahrt der schönen Frau erbitterten den Grafen über die Maßen.

Sie hafte Siebeneichen.

für sie war das düstere Schloß mit den rauhenden Eichenwipfeln ein Gefängnis, das sie, so oft sie konnte, mit den eleganten Modebändern oder einer Saison in der Residenz vertauschte, den Grafen seinen Jagd- und Reitpassionen überlassend. Waren sie zusammen, so führten die beständigen Meinungsverschiedenheiten zu sehr unerquicklichen Szenen. Die Geburt Eleonores änderte daran nichts, denn als man mit dem alten Grafen die glückliche Geburt eines Tochters

Sammelt Pilze!

In einer Zeit so riesiger Teuerung aller Nahrungsmittel, wie wir sie heute zu verzeichnen haben, müßte stets von neuem auf die Bedeutung der für die menschliche Ernährung so wichtigen Pilze hingewiesen werden, deren Wachstum heuer durch das feuchte Wetter ungemein gefördert worden ist. Leider ist die Pilzkunde immer noch so wenig verbreitet, daß es dem überwiegenden Teil unseres Volkes nicht möglich ist, die eßbaren Pilze von den giftigen zu unterscheiden. Man geht deshalb argwöhnisch an den reichen Schäften vorüber, die von der Natur in Gestalt wohlschmeckender Pilze kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung ist natürlich, daß jeder Pilz von einem wirklichen Kenner als genießbar erkannt werden ist. Allergroße Vorsicht ist hierbei geboten.

Es gibt eine ganze Reihe von eßbaren Pilzen bei uns. Von diesen sind der beliebte Steinpilz und der Pfifferling allgemein bekannt. Beide sind leicht von den giftigen zu unterscheiden. Auch der Champignon ist bei einiger Aufmerksamkeit nicht leicht mit anderen Pilzen zu verwechseln. Ebensoviel die Spätzchenebene. Unbekannt sind schon Birken-Milchling, Semmel-Stopfepilz und Reizker. Der Kuhpilz ist stellenweise in großen Massen anzutreffen, er ist aber wenig beliebt, weil er stark von Würmern befallen wird und nur kurze Zeit haltbar bleibt.

Als ein guter Pilz kann ferner der Rehpilz angesehen werden, der in unseren Kiefernwaldungen weit verbreitet ist. Das Fleisch dieses oft sehr großen Pilzes ist recht haltbar. Er sieht aber recht unappetitlich aus und findet wohl aus diesem Grunde eine unverdiente Nichtachtung.

Man muß selbstverständlich — wie bei allen Pilzen — die alten und wurmstichigen stehen lassen. Auch der Grünling bildet an vielen Stellen, namentlich in Kiefernabschneidungen, große Kolonien. Er wächst selbst auf ganz dürrigem Sandboden. Sein Fleisch ist wohlschmeckend und bei richtiger Aufbewahrung auch recht haltbar. Man erkennt ihn unschwer an seinen grünen Lamellen. Sein Wachstum fällt aber mehr in den Spätsommer und dauert solange, bis der erste Frost eintritt. Während der Rehpilz selten auf dem Markt kommt, wird der Grünling zu seiner Zeit massenhaft in den Handel gebracht. Es lohnt sich auch für alle Pilzfischer, diesem eine verdiente Beachtung entgegenzubringen.

Man sollte aber bei der Pilzernte stets ein Messer zur Hand haben, um die Gemüse über dem Boden abzuschneiden, weil beim Herausreißen die im Boden haftenden Fäden und damit die Ernte für kommende Zeiten vernichtet werden.

Vom Film.

"Wie wieder Krieg" heißtt sich ein neuer polnischer zweiteiliger Film, der bis auf einige Außenaufnahmen im zweiten Teil fertiggestellt ist. Die Regie führt Nils Chrisander, der auch die Hauptrolle übernommen hat.

Puppen als Filmschauspieler. Zwei Pariser haben die Idee verwirklicht, die realen Darsteller durch Puppen zu ersetzen, die auf der Leinwand das täuschende Bild des Lebens vorzeigen. Sie bieten den Vorteil, daß man sie mit den einfachsten Mitteln zu Szenen benutzen kann, deren Darstellung bisher nicht oder doch nur mit besonderem technischen Aufwand durchzuführen war. Man kann beispielsweise mit Hilfe einer Puppe einen Mann auf die Bühne stellen, der seinen Kopf abnimmt und mit ihm wie mit einer Billardkugel manipuliert. So wird es möglich, groteske Bilder vorzuführen und das Unmögliche möglich zu machen. Die lebendige Photographie bleibt immer etwas starr und platt, während die Erfinder unter Benutzung der Darstellungsmittel der Bildhauerei plastische und scharfprofileierte Figuren erhalten. Sie gewinnen dadurch zahllose Varietäten der mimischen Darstellung.

Kurt Hamsuns "Schwärmer", einer berühmten Roman des Dichters, wurde in Norwegen

chens meldete, warf er wütend die Pfeife an die Wand und schrie:

"Dacht' ich's doch, daß das Frauenzimmer mit den Töpfen antun würde".

Unglücklicherweise hinterbrachte man der Gräfin die galante Flehsierung des Gatten und verbesserte das schon so gespannte Verhältnis damit keineswegs.

Schon früh merkte die kleine Eleonore das Zerwürfnis der Eltern, mit heißer Liebe hing ihr Herz an dem Vater, während sie die Lieblosungen der Mutter kaum erwiderte. Ohne recht zu begreifen, um was es sich handelte, nahm sie bei den so häufigen Streitigkeiten leidenschaftlich in ihrem Innern für den Vater Partei.

Die absäßigen Urteile und ewigen Klagen der Mutter über Siebeneichen erbitterten und kränkten sie fast noch mehr wie den alten Grafen selbst.

Es war für alle Teile eine Erlösung, als das so unnatürliche Verhältnis der Ehegatten zu einem unvermeidlichen Bruch führte.

Die Gräfin heiratete sehr bald nach ausgesprochener Scheidung wieder und lebte mit ihrem zweiten Gatten im Ausland.

Eleonore korrespondierte weder mit der Mutter, noch war sie dazu zu bewegen, ihre Einladungen anzuneh

gez. verfilmt. Die Handigkeiten werden durch Eugen Schönberg und Ella See verkörpernt.

Ein amerikanischer Filmheld. Douglas Fairbanks zeigt in den amerikanischen Blättern an, daß er in seinem neuen Film „Robin Hood“ nicht weniger als 25.000 Personen beschäftigen wird. In einem einzigen Bild erscheinen 1800 Schlossparaden auf der Leinwand.

„Peer Gynt“ verfilmt. Ludwig Mezger. Hollands arbeitet zurzeit an einem Manuskript „Peer Gynt“ unter Benutzung der Grandnotie des gleichnamigen Gedichts von Henrik Ibsen.

Filmaufnahme von der Everest-Versteigung. Besonders ist der frühe Verlauf der englischen Forscher, General Bruce und Finch, den 8880 Meter hohen Gipfel des Everest zu erreichen. Die Expedition konnte nur unter ungemeinen Anstrengungen in zwei Sprüngen die Höhen 8168 und 8320 Meter erreichen, die letzten 500 Meter sind also noch unbestiegen. In einer Höhe von 7600 Metern mache hierbei ein Kinooperator Aufnahmen von den steiternden Expeditionsmitgliedern aus einer Entfernung von 2½ Kilometer, wohl die „höchsten“ Filmaufnahmen, die bisher gemacht wurden.

Ein spiritistischer Film. In London wurde ein amerikanischer Film: „Sprechen die Toten?“ vorgeführt, der im Rahmen einer interessanten Intrigue eine vollständige spiritistische Seance mit Geistererscheinungen auf die Leinwand bringt.

Sport.

Die gestrigen Rennen der „Union“ hatten wieder eine äußerst große Zahl von Zuschauern herbeigeführt.

Das Hauptinteresse war auf die Rennen der Größen des Auslandes hinter Schriftmätern gerichtet und die Helden des Tages waren der Deutsche Pawe und der Holländer Vermeer. Dem ersten hatte die Tüchtigkeit seines Schriftmachers viel zum Sieg im Hauptlauf verholfen. Vermeer verfügt über eine bewundernswerte Technik und hätte weit mehr erreicht, wenn er nicht zum Wechseln des defekten Rades gebremst worden wäre. Dem Ungaren Gnilka hatte man Erfolge prophezeit, doch entsprach sein Motor nicht ganz den Anforderungen. Dies allein war die Ursache, daß er sich mit dem letzten Platz begnügen mußte.

Die Ergebnisse waren folgende:
Im „Handicap“: 1. O. Müller, 2. P. Müller, 3. Blau.

Im 5-Rundenrennen: 1. Nied, 2. Rothwein, 3. Peta.

Im Rennen um die „Helenenhof“-Meisterschaft:

1. Vorlauf: 1. O. Müller, 2. Nied; 2. Vorlauf:

1. P. Müller, 2. Blau; 3. Vorlauf: 1. Scheffler.

Kermen; Zwischenlauf: 1. Kermen, 2. Nied;

Endlauf: 1. P. Müller, 2. O. Müller, 3. Scheffler.

Im amerikanischen Rennen: 1. O. Müller, 2. P. Müller, 3. Scheffler.

Im amerikanischen Rennen: 1. O. Müller, 2. P. Müller, 3. Scheffler.

Im Trostrennen: 1. Skotleski, 2. Kabacinski.

Peta.

Im Distanzrennen hinter großen Motoren auf 10 Kilometer: 1. Vermeer, 2. Pragrembel, 3. Pawe, 4. Gnilka.

Im Distanzrennen der Lodzer Industrie, Dauer-

eine Stunde: 1. Pawe, 2. Vermeer; 3. Pragrem-

bel, 4. Gnilka.

Das internationale Schachturnier in London.

Den Nationalitäten nach sind die folgenden 20 Länder durch 16 Meisterspieler vertreten:

Russland: A. Alechin, E. Sosko-Borowski;

Polen: A. Rubinstein;

USSR: Dr. M. Vidmar;

Cuba: J. R. Capablanca;

Ukraine: E. D. Bogoljubow, Dr. S. Tartakower;

Tschechoslowakei: R. Reti;

Für deutsche verhungernende Kinder.

Und immer gieriger füllt stumpses Sterben, Der Tod stampft zu, so grausam grimm und blind. Die Kinder, die verhungern und verderben, Stadt hilflos hängt, wie Deine Kinder sind. Und denkt, daß es Deine Kinder wären, Spring auf aus schlafem, schwergebrünetem Schlaf Und raffe ein die kargen, deutschen Achren, Die auch des Himmels harter Hagel trug.

Bem deutschem Blute sind es hundertausend — Die schreit' a nach Dir, vermauerst Du Dein Ohr? Wie Weltgericht rollt es grimm und grausend, Sie wie gehörlos, dumfer Schredenacher. Spring auf aus Deines Elends Schattengrinden Und trich Dein Brot im Munde Dir entzwei. Wir müssen uns zu höchster Tat verbinden, Als ob ihr Sterben — unter Sterben sei.

Und so sie nicht aus deutschem Blut und Leben, So sind es Kinder, die in letzter Not. Wir müssen uns mit heller Kraft erheben Und springen vor den grausen Würger Tod. Was unerhört, muß Unerhörtes werden. Ein Hornstöß würt' die Gewissen an. So wird es Tat, so beugen wir die Schreden, Oh, alles tote Wüste werden kann.

Steig auf zum Tun! Das Stechen hängt an Stunden.

Heilst heute! Morgen ist's zu spät;

Das Du ein Kind — dem Grauen hast entwunden,

Was' morgen von dem Würger abgemüht.

England: F. D. Yates, H. E. Atkins, D. L. Wahlisch; Kanada: J. S. Morrison; Australien: C. S. Watson; Italien: Prof. D. Morotti; Ungarn: G. Maroczi; Holland: M. Euwe.

treffen dienen, sondern Mittelpunkte der kommunistischen Agitation sind.

Schweden. Misshandlung auf der Post. Auf dem hiesigen Postamt wurden große Misshandlungen zum Schaden des sozialen Staates aufgedeckt. Der Beamte Alexander Smiguli, der verdächtigt ist, die Misshandlungen verübt zu haben, wurde verhaftet.

Württemberg. Mit dem heutigen Tage sind die Ansiedler der Gemeinde Wilhelmsee (Wolfs) ihrer Wirtschaften entzogen. Die neuen Besitzer befinden sich zum Teil schon an den Wirtschaften, und die weiteren ziehen dieser Tage zu. Die deutschen Besitzer waren zum Teil 13 Jahre lang in Wilhelmsee ansässig und haben vorzüglich auf dem schweren Bodenboden gewirtschaftet. Die Ansiedler haben einen großen Teil der diesjährigen Ernte eingebracht, die ihnen nun nicht mehr gehört. Die meisten Besitzer haben auch nicht optiert, da so manche schon lange hier wohnen.

Württemberg. Banditentat. 12 Banditen überfielen das dem Grafen Kraisch gehörende Gut Czurlony. Der Verwalter des Gutes Kosiuszko wurde ermordet.

Aus dem Reiche.

Enger. Misglückter Raubüberfall. Als Herzog Ickiewicz, 3. Maistr., am Sonnabend abends nach Danzig kehrte, traf er in seinem Stalle einen unbekannten Mann an. Dieser zog, als er Ickiewicz ansichtig wurde, einen Revolver hervor und forderte . . . Brot. Ickiewicz wies ihn nach der Bäckerei, wohin sich der Mann auch begab. Inzwischen war es dem Herzog gelungen, die Polizei zu benachrichtigen, die den Unbekannten festnahm. Der Verhaftete wies sich als der in der Bäckerei 22 wohnhafte 18-jährige Boleslaw Rosjal aus.

Württemberg. Großfeuer. Am 9. d. M. um 12 Uhr mittags brach in den Gebäuden des Landwirtes Salwo im Zwickauer Dorf Feuer aus. Im Laufe einer halben Stunde wurden 7 Gebäude zerstört, wobei viele Arbeiter ihr Hab und Gut verloren. Es ist sehr traurig, daß die Zwickauer freiwillige Feuerwehr keine eigenen Pferde benötigt und bei Bränden die Löschgeräte zur Brandstätte schleppen muß, was das Löschjahr natürlich verzögert. Es ist die höchste Zeit, daß die Feuerwehr endlich eigene Pferde erhält. — Am 3. d. M. um 7 Uhr abends, entstand Feuer beim Landwirt Jan Czarski in Kożlow. Es brannte eine Scheune voll Getreide diesjähriger Ernte, ein Wohnhaus sowie einige Stallungen nieder.

Neuberschau. Am 2. d. M. gegen 4 Uhr nachmittags passierte der Zug Danzig-Warschau die Station Doktorze. Unweit der Station fuhr der Zug auf den Wagen des Landwirtes Wincenty Surma auf. Surma und sein siebenjähriger Sohn Wladyslaw wurden schwer verwundet, die beiden Pferde getötet. Der Wagen wurde zerstört.

Wrocław. Die Unterschlagungen in der Handelsbank. Als Ergänzung der von uns gebrachten Meldung über die Misshandlungen in der Warschauer Handelsbank ist noch mitzutun, daß 3 Beamte, die sich die Misshandlungen zuschulden kommen ließen, bereits verhaftet worden sind. Es sind dies: Biotr Nuski, Leiter der Auslands-Abteilung, der nach seiner Rückkehr aus Boppot, wo er einen Teil seiner unterschlagenen Gelder verspielt hatte, verhaftet wurde, sowie zwei seiner Kolegen aus derselben Abteilung.

Ein braver Polizist. Während des

Festuges am Tage der Polizeiwoche hätte ein

Wagen der Strafanstalt zwei Kinder übersfahren,

wenn nicht durch das rechtzeitige Eingreifen des

Oberpolizisten Jan Kopertkiewicz das Unglück ver-

hütet worden wäre. Der Polizist trug bei der

Rettung der Kinder so schwere Verleugnung davon, daß

er nach einem Spital geschafft werden mußte.

Zgierzow. Die Hauptkirche wird gegenwärtig renoviert: das Gewölbe des Hauptchiffes ist bereits fertiggestellt. Die Malerei zeigt reiche Vergoldung. Die Seitenpfeiler und stützenden Gewölbe sind mit Kunstmarmor ausgelegt. Bis zur Beendigung der Renovation des gesamten Klosters dürfte noch viel Zeit vergehen. Die Kreuzgewölbe sind ebenfalls schon aufgerichtet. Der Hof um die Hauptkirche ist ebenso groß wie der in Deutsch-Pielach und ist mit verschiedenen Bäumen bepflanzt. Das Bärendenkmal (Alexander II.) vor dem Haupteingange zum Kloster ist verschwunden. Neben dem Kloster ist das Nationalmuseum, das während des Krieges sehr gelitten hat. Hinter dem Museum sind zwei große Parks mit Denkmälern, die sorgsam gepflegt werden.

Norden. Realitätsfreiheit. Der

Staatsanwalt ersuchte die Schließung der jüdischen

Berufsverbände an, da sie nicht beruflichen In-

teressen dienen, sondern Mittelpunkte der kommunistischen Agitation sind.

Vielseitigkeit.

Wer früher Marlitt-Romane las, pflegte dabei Strümpfe zu stricken; wissenschaftlich ausgebrüht, heißt das: geistig und körperlich gleichzeitig tätig zu sein. Dieser einfache Fall erläutert am ehesten jene Scherz zu erklärenden Erklärungen, wo geistige Tätigkeit zusammen mit einer körperlichen ausgeübt wird. Wenn z. B. ein Sänger sich selbst auf dem Klavier begleitet, so sind Geist und Körper (Hände auf den Tasten, Füße auf dem Pedal) gleichzeitig tätig. Während der erste Fall wenig Geist und einfache Körperbewegung erfordert und der zweite immerhin eine kausale einheitliche Direktiv vom Hirn aus, gibt es aber auf diesem Gebiete doch auch sehr schwer zu erkennende Vorgänge.

Geige eines Polen wurde man, wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, bei einer Sitzung der ärztlichen Gesellschaft für parapsychologische Forschung in Berlin, wo Sanitätsrat Dr. Carl Bruck ein junges Mädchen mit nicht alltäglichen Fähigkeiten vorstellte. Die 20-jährige (wirksam recht hübsche) Blondine macht folgendes (und ein grässlicher Kreis von Freien überzeugte sich von diesen Eigenschaften):

ist sich möglichst vorsichtigerweise verbreiternde Hände ausstrecken können. Es ist daher begreiflich, daß der Mann mit den goldenen Rippen ein Gegenstand besonderer Bewahrung ist, über er lebt und freut sich seines Lebens und will noch lange der baulichen Schädler seiner Geschäftsgenossenschaft und seiner Karte blieben.

Sonderbare Testamente. In das Kapitel der sonderbaren Testamente gehören die beiden folgenden, die ein französisches Blatt kürzlich mitgeteilt hat. Ein Engländer, der vor kurzem starb, hat in seinem Testamente den Auftrag erlassen, man solle seinem besten Freunde circa 80 Flaschen Portwein von der besten Qualität kaufen, mit der Begründung: „Indem er sie trinken wird, wird er stets der herzlichen Begeisterung gedenken, die uns verbunden haben.“ Der Freund wird den Ausdruck dieser Freundschaft mit zufriedenem Lächeln genehmigt haben.

Sonderbare Testamente. In das Kapitel der sonderbaren Testamente gehören die beiden folgenden, die ein französisches Blatt kürzlich mitgeteilt hat. Ein Engländer, der vor kurzem starb, hat in seinem Testamente den Auftrag erlassen, man solle seinem besten Freunde circa 80 Flaschen Portwein von der besten Qualität kaufen, mit der Begründung: „Indem er sie trinken wird, wird er stets der herzlichen Begeisterung gedenken, die uns verbunden haben.“ Der Freund wird den Ausdruck dieser Freundschaft mit zufriedenem Lächeln genehmigt haben.

Auch ein Arzt aus Lyon wird sich gefreut haben, als er im Jahre 1891 erfuhr, daß eine seiner Patientinnen, eine sehr reiche Dame, die im Alter von 88 Jahren starb, ihm in „Anerkennung seiner hervorragenden und aufopfernden Vermüthungen“, denen sie ihre lange Lebensdauer verdankte, alles vermacht, was sich in ihrem Schreibstuhl befand. Der Arzt eilte in das Haus dieser dankbaren Dame, und man fand dagegen in dem in Frage stehenden Möbelstück — alle Medikamente, Arzneien und Pillen, welche der gepeinigte Arzt seiner Patientin während zwanzig Jahren verschrieben hatte, noch völlig unverbraucht und eingepackt.

Sucht sich möglichst vorsichtigerweise verbreiternde Hände ausstrecken können. Es ist daher begreiflich, daß der Mann mit den goldenen Rippen ein Gegenstand besonderer Bewahrung ist, über er lebt und freut sich seines Lebens und will noch lange der baulichen Schädler seiner Geschäftsgenossenschaft und seiner Karte blieben.

Sonderbare Testamente. In das Kapitel der sonderbaren Testamente gehören die beiden folgenden, die ein französisches Blatt kürzlich mitgeteilt hat. Ein Engländer, der vor kurzem starb, hat in seinem Testamente den Auftrag erlassen, man solle seinem besten Freunde circa 80 Flaschen Portwein von der besten Qualität kaufen, mit der Begründung: „Indem er sie trinken wird, wird er stets der herzlichen Begeisterung gedenken, die uns verbunden haben.“ Der Freund wird den Ausdruck dieser Freundschaft mit zufriedenem Lächeln genehmigt haben.

Sonderbare Testamente. In das Kapitel der sonderbaren Testamente gehören die beiden folgenden, die ein französisches Blatt kürzlich mitgeteilt hat. Ein Engländer, der vor kurzem starb, hat in seinem Testamente den Auftrag erlassen, man solle seinem besten Freunde circa 80 Flaschen Portwein von der besten Qualität kaufen, mit der Begründung: „Indem er sie trinken wird, wird er stets der herzlichen Begeisterung gedenken, die uns verbunden haben.“ Der Freund wird den Ausdruck dieser Freundschaft mit zufriedenem Lächeln genehmigt haben.

Auch ein Arzt aus Lyon wird sich gefreut haben, als er im Jahre 1891 erfuhr, daß eine seiner Patientinnen, eine sehr reiche Dame, die im Alter von 88 Jahren starb, ihm in „Anerkennung seiner hervorragenden und aufopfernden Vermüthungen“, denen sie ihre lange Lebensdauer verdankte, alles vermacht, was sich in ihrem Schreibstuhl befand. Der Arzt eilte in das Haus dieser dankbaren Dame, und man fand dagegen in dem in Frage stehenden Möbelstück — alle Medikamente, Arzneien und Pillen, welche der gepeinigte Arzt seiner Patientin während zwanzig Jahren verschrieben hatte, noch völlig unverbraucht und eingepackt.

Kurze telegraphische Meldungen.

London. George hat die Vertreter der unteralliierten Staaten zu einer Besprechung über Hilfsleistung an Degerreth zu sich geladen.

Heute, am 16. August, soll in München endgültig über den Streit mit der Reichsregierung Beschluß gefasst werden.

Lehre Nachrichten.

Germanus Tod.

Memel, 15. August (A. B.) Der Motorsegler „Germanus“, der mit einer Ladung von 80 Tonnen aus Riga nach Stettin unterwegs war, ist infolge Sturmes auf offenem Meer um Mémel untergegangen. Die Bejagung wurde gerettet.

Statistisches Material für den Völkerbundrat.

Gera, 14. August (A. B.) Der Vorstand des Volksbeobachters versandte an alle Regierungen der Länder die Mitglieder des Völkerbundes sind, Konsolidation mit der Blüte um Zustand von Muteungen aller Art über die gegenwärtige Wirtschaftslage Russlands, d. h. bezüglich Produktion, Einfuhr, Ausfuhr, Besteuerung, Statistik, Bevölkerungsbedingungen der städtischen und ländlichen Bevölkerung usw. Das auf diese Weise erhaltenen Material soll Sachverständigen zur Bearbeitung übergeben werden, um das Verhältnis zwischen der allgemeinen Lage in Russland und dem Wiederaufbau Europas festzustellen.

Beschlagnahme englischer Handelsschiffe durch die Sowjets.

London, 14. August (A. B.) Die „Times“ berichtet aus Konstantinopel: Da die Sowjetbehörden in Batum drei englische Schiffe beschlagnahmt haben, sind einige englische Reedereien nach Batum abgegangen.

Hauptchristlieitung: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik, Lokales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Swaid; Dr. und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H.

Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

— Singt ein deuts

WEINBRAND

WinKrihausen

Stowogawa (Pomorska) Gegr. 1880

Generalvertretung: Handels- und Industriehaus H. Podkomorski & Co., Warschau, Nowy-Swiat 2, Telefon 176-32.

Zu haben in erstklassigen Wein-, Schnaps- u. Kolonialwaren-Handlungen.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77

Bromberg, Bahnhofstrasse 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität:

Kutschwagenkasten — Räder — Arbeitswagenuntergestelle

TELEPHON 22-31

Alt.-Gef. der Dampfbierbrauerei

3765

von Anstads-Erben

Lodz, Pomorska-Straße 34. Gegründet im Jahre 1867.

Telephon 22-31.

Größte Brauerei am Platz. Empfiehlt allgemein beliebte erstklassige

Biere Pilsener Bayersches Münchener Porter

Bayersches Münchener Porter

N. B. Es wird gebeten, beim Kauf auf die Etikette und die mit der Größe gekennzeichneten Preisen zu achten.

Kohlensäure Co.

in Stahl-Zylindern zu 20, 10 und 5 Kg.

TELEPHON 22-31

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Empfangt v. 10-12 u. v. 5-9. Kawrotkraße Nr. 7.

Dr. med. 3039

LANGBARD

Zawadzka Nr. 10 Haut- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst. v. 9-12 u. v. 5-8.

Dr. med. 3835

Dr. med. Braun

Spezialarzt für Haut-, Venen- und Nervenkrankheiten.

Poludniowaste. 23.

Empfängt von 10-12 u. 5-8.

Damen von 4-5. 3835

Dr. med. 3227

Magister N. Schah

Lodz, Petrikauer 37

Analysen

medizinische (Harn usw.)

chem.-techn. (Seifen, Öle usw.)

Harmonium

mindestens 2 Spiele, gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Gef. Angebote mit Preisangabe unter "B. G. 101" an die Geschäftsstelle dts. Bl. erbeten.

3765

Ein

Lehrling

Kann sich melden in der Farbenhandlung A. Müller, Brzezajadz 4.

3753

Violinen, Gitarren, Mandolinen, Blechinstrumente sowie Grammophone

werden am besten und billigsten repariert bei

Alfred Lessig, Kawrot 22

Große Spezial-Werkstatt für Blech u. Strohinstrumente.

Bo gen werden mit feinstem englischen Haar neu bezogen.

3756

Verkaufe:

Geschäftsgrundstück

in der Hauptstraße a. Markt v. Grudziadz.

in demselben befinden sich:

1 Confecturengeschäft, 1 Fleischgeschäft, 1 Friseur und Kapiergefäß, 1 Schmiede, 1 Stellmacheret, 1 Möbelschrein, Droschkenhalterei, 1 Wurstkabell, 1 Bäckerei, 2 Dörfelgärtner, 5 Wohnungen, 1 frei, gr. Hof, Aufsicht, Stallungen, Remisen. Objekt eignet sich für Fabrikzwecke.

Senn, Grudziadz, ul. Józ. Wybickiego 44 I.

3755

Kaufe:

u. zahlreiche teurer: Brillant,

Gold, verschiedene Schmuck,

alte Dähne, Konstantiner

Nr. 7, Milch, Rechte Offiz.

1. Stad.

3759

modernen, ungebraucht, umständlicher preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

3686

Speisezimmer,

modern, ungebraucht, umständlicher preiswert zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

3686

1 Polyphon

mit 18 Blättern zu verkaufen

Zu beschaffen von 6-8 Uhr.

Szafina 5, Moskau.

3755

Raube:

Gold, Silber, Brillanten, läppische Säume, Farben, Blüten,

Gläser, sowie für schwere

Schäfte. Bitte sich zu überzeugen.

Podbielska 32, Olszegi.

3755

1 kompl. Schmiede

mit 2 Feuern, 2 Elektromotoren, mehr. Hilfsmaschinen,

Werkzeugen u. viel Material. Die Garantie kann abmontiert werden. — Schleifz., Grudziadz, Joz. Wybickiego 44.

3768

Raube:

Gold, Silber, Brillanten, läppische Säume, Farben, Blüten,

Gläser, sowie für schwere

Schäfte. Bitte sich zu überzeugen.

Podbielska 32, Olszegi.

3755

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu verdienen. Tadellose Orthographie und guter Stil Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Verkaufe: franktthalter in d. Hauptstraße

v. Grau: 1 kompl. Schmiede

mit 2 Feuern, 2 Elektromotoren, mehr. Hilfsmaschinen,

Werkzeugen u. viel Material. Die Garantie kann abmontiert werden. — Schleifz., Grudziadz, Joz. Wybickiego 44.

3768

Raube:

und zahlreiche teile Preise für

Gold, Silber, Brillanten, läppische Säume, Farben, Blüten,

Gläser, sowie für schwere

Schäfte. Bitte sich zu überzeugen.

Podbielska 32, Olszegi.

3755

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)

für Arbeiten aus dem Polnischen ins Deutsche sofort

gesucht. Täglich 2 bis 3½, tausend Mark zu ver-

dienen. Tadellose Orthographie und guter Stil

Bedingung. Maschinenschriften erwünscht. Zu melden:

"Lodzer Freie Presse" 9-12.

3771

Ueberseher(innen)